


MAG.^A ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
INNOVATION, STADTPLANUNG
UND MOBILITÄT

An den
Gemeinderatsausschuss für
Petitionen und BürgerInneninitiativen

E-Mail: petitionen@ma62.wien.gv.at

GGI 1399183/21
MA 62-I/1066756/2021

Wien, 22. Dezember 2021
1911

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu der in der Sitzung des Petitionsausschusses am 18. November 2021 eingebrachten Petition betreffend „Gürtelradschnellweg - für den Ausbau des Gürtelradwegs zu einem Radschnellweg“ übermittle ich Ihnen in der Beilage die gewünschte Stellungnahme der Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität.

Mit freundlichen Grüßen



Stellungnahme

Ein Ziel des Regierungsprogramms der Fortschrittskoalition ist die Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr in Wien. Dabei handelt es sich um einen wichtigen Schritt zur Klimamusterstadt. Eine Priorität liegt dabei im Schließen von Lücken im Hauptradverkehrsnetz. Die projektierten Abschnitte sollen zusätzlich zum Lückenschluss das Qualitätsniveau der jeweiligen Radroute erheblich steigern.

Maßnahmen zur Planung und Errichtung des Hauptradverkehrsnetzes erfolgen durch zentrale Mittel, dazu zählt auch der Gürtelradweg. Entsprechend wurden entlang des Gürtels bereits eine Vielzahl an Maßnahmen gesetzt und eine durchgängige Befahrbarkeit von der Eichenstraße an der Grenze der Bezirke 5 und 12 über das Wiental mit Anschluss bis zum Donaukanalradweg im Bereich der Bezirke 9 und 19 geschaffen. Viele der erzielten Lösungen stellen dabei unbedingt erforderliche Kompromisse zwischen den verschiedenen Funktionen und räumlichen Gegebenheiten des Gürtels dar. Diese Gegebenheiten sind insbesondere die Lage der Trasse und der Bauwerke der U6, die lokalen Grünräume und Baumreihen sowie die Kreuzungspunkte des Gürtels mit anderen Hauptverkehrsachsen unterschiedlichster Verkehrsträger. Selbstverständlich ist auch die Funktion des Gürtels als Hauptstraße für den motorisierten Individualverkehr, Einsatzfahrzeuge sowie den Wirtschafts- und Güterverkehr, der für die Ver- und Entsorgung der Stadt von wesentlicher Bedeutung ist, zu beachten.

Schwerpunkt des Ausbaus der Radverkehrsanlagen für die kommenden Jahre sind einerseits Lückenschlüsse und andererseits die Ertüchtigung des Netzes in Außenbezirken. Darüberhinausgehend werden selbstverständlich an Stellen mit Häufungen von Unfällen Maßnahmen eingeleitet und auch für neuralgische Stellen im Netz, wo dies möglich ist, Verbesserungen geschaffen. Die Attraktivität der Anlagen mit der in den vergangenen Jahren gestiegenen Zahl der Nutzenden soll dadurch in Einklang gebracht werden.

Der Wiener Gürtel weist bereits eine überwiegend vom Kfz-Verkehr baulich getrennte Radinfrastruktur auf und diese wird laufend verbessert. Ein Ausbau zu einem Radschnellweg mit großen Breiten und weiten Kurvenradien ist derzeit unter Abwägung und Betrachtung anderer Nutzungen nur auf Abschnitten möglich.